



**Brigitte Kottmann  
Catania Pieper  
Susanne Miller**

## **Das Projekt „Schule für alle“**

**Einblicke in ein Patenschaftsprojekt  
der universitären Lehrerbildung**

Brigitte Kottmann  
Catania Pieper  
Susanne Miller

# Das Projekt „Schule für alle“

Einblicke in ein Patenschaftsprojekt  
der universitären Lehrerbildung

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2024

**k**

*“We acknowledge support for the publication costs by the Open Access Publication Fund of Bielefeld University and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).”*

## Impressum

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Editorial Review-Verfahrens aufgenommen.  
Für weitere Informationen siehe [www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2024. Verlag Julius Klinkhardt.

Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn, [info@klinkhardt.de](mailto:info@klinkhardt.de).

Satz: Kay Fretwurst, Spreau.

Foto Umschlagseite 1: © Brigitte Kottmann.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2024. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Publikation ist (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>*

ISBN 978-3-7815-6137-3 digital

[doi.org/10.35468/6137](https://doi.org/10.35468/6137)

ISBN 978-3-7815-2681-5 print

## Zusammenfassung

Das Projekt „Schule für alle“ ist bereits seit 1994 fester Bestandteil der Lehrer:innenbildung der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld. Es handelt sich um ein Patenschaftsprojekt bzw. Schüler:innenhilfeprojekt, wie sie an zahlreichen Universitäten in unterschiedlichen Formen angeboten werden.

Im Projekt „Schule für alle“ begleiten Lehramtsstudierende – in der Regel Studierende des Lehramts für die Grundschule oder für die Grundschule mit Integrierter Sonderpädagogik – über zwei Semester ein Grundschulkind, das von Bildungsbenachteiligung betroffen ist. In dieser Patenschaft liegen Potenziale, von denen sowohl die teilnehmenden Studierenden als auch in besonderem Maße die Schülerinnen und Schüler profitieren können. Dieses Buch konkretisiert die Rahmenbedingungen und Inhalte der Projektkonzeption entlang der theoretischen, strukturellen und praxisbezogenen Ausrichtung und bezieht die Perspektiven der verschiedenen Akteurinnen und Akteure ein.

Die Projektidee ist seit 30 Jahren nahezu unverändert aktuell – angesichts der gegenwärtigen Ergebnisse von Leistungsvergleichsstudien und des massiven Zusammenhangs zwischen sozialer Herkunft und Bildungs(miss)erfolg vielleicht sogar aktueller denn je (vgl. Stanat u. a. 2022; McElvany u. a. 2023). Im Rahmen der im Jahr 2015 seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD initiierten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wurde das Projekt „Schule für alle“ in der Zeit von 2016 bis 2023 als Teilmaßnahme des Bielefelder Projekts *Bi<sup>Professional</sup>* systematisch begleitet und erforscht. Dies ermöglicht Einblicke in verschiedene Lehr- und Forschungsaktivitäten, lässt die am Projekt Beteiligten selbst zu Wort kommen und zeigt punktuelle Einblicke in deren Erfahrungen.

Ziele dieser Publikation bestehen darin, die theoretische Grundlegung, die praxisorientierte Konzeption und Umsetzung der fallbasierten Projektarbeit sowie deren Potenziale aufzuzeigen: Erstens wird angestrebt, das Projekt „Schule für alle“ umfassend zu dokumentieren. Das bedeutet, dass die inhaltlichen und organisatorischen Aspekte, der konkrete Ablauf sowie die Rollen und Aufgaben der beteiligten Personengruppen systematisch dargestellt werden. Die pädagogische Einzelfallarbeit der Studierenden, die sowohl schulische als auch außerschulische Schwerpunkte umfasst und über die eine kontinuierliche individuelle Förderung der Kinder gewährleistet wird, ist zentrales Strukturmerkmal des Projekts „Schule für alle“. Zweitens präzisiert die Projektdokumentation die zugrundeliegende theoretische Konzeption, die sich gemäß der Projektbezeichnung „Schule für alle“ an der „Grundschule als Schule für alle Kinder“ orientiert. Dazu gehören auch Fragen der Professionalisierung der zukünftigen Lehrkräfte: Die teilnehmenden Studierenden profitieren in hohem Maße von den Einblicken, Erfahrungen und Theorie-Praxis-Reflexionen. Sie werden für die Heterogenität von Lerngruppen und Lebensbedingungen, aber auch für selektive Strukturen, diskriminierende Praktiken und mögliche Folgen von Bildungsbenachteiligung sensibilisiert. Drittens können über die Dokumentation andere Universitäten oder Organisationen ermutigt und darin unterstützt werden, ähnliche Patenschaftsprojekte zu konzipieren und anzubieten. Die detaillierte Vorstellung der Projektkonzeption dient somit auch dem Verfügbarmachen für andere (universitäre) Standorte im Sinne eines nachhaltigen Wissensmanagements.

## Abstract

The project “Schule für alle” is a mentoring project of the Faculty of Educational Science at Bielefeld University, which has been running for 30 years and makes significant contributions to university teacher training as well as support for primary school children.

For students, it combines practical experiences with theoretical reflection and raises awareness of educational disadvantages. The individual case work enables primary school pupils to receive individual and personalized support for school-related and extracurricular content and activities based on a trusting relationship.

Taking into account theoretical and empirical findings, this publication explains the conducive and supportive framework conditions of the project concept for both groups: students and children, based on content-related and structural orientations. The aim of this project documentation is to provide the theoretical foundation, the practice-oriented conception and the implementation of case-based project work, as well as its potential for the various groups involved.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Lehrer:innenbildung für die Grundschule als Schule für alle Kinder</b> .....	<b>13</b>
2.1	Die Grundschule als Schule für alle Kinder im Spannungsfeld zwischen Förderung und Selektion .....	13
2.2	Universitäre Lehrer:innenbildung; Schulische Praxisphasen und Patenschaftsprojekte .....	20
2.3	Fallarbeit in der universitären Lehrer:innenbildung .....	25
2.3.1	Formen, Modi und Ausprägungen der Fallarbeit .....	25
2.3.2	Ziele und Potenziale der Fallarbeit .....	27
<b>3</b>	<b>Konzeptionelle Grundlagen und Evaluation des Projekts „Schule für alle“</b> .....	<b>35</b>
3.1	Ausgangslage und leitende Grundgedanken .....	38
3.2	Unmittelbare und langfristige Zielsetzungen .....	40
3.3	Einblicke in die Projektevaluation .....	41
<b>4</b>	<b>Chronologie des Projekts „Schule für alle“</b> .....	<b>47</b>
4.1	Vorbereitende Schritte .....	47
4.2	Die Phase des Kennenlernens .....	49
4.3	Die Phase des Einstiegs .....	50
4.4	Die Phase der intensiven Kooperation .....	52
4.5	Die Phase des Abschieds .....	56
<b>5</b>	<b>Universitäre Verankerung und Begleitung</b> .....	<b>59</b>
5.1	Curriculare Verortung .....	59
5.2	Universitäres Begleitseminar .....	61
5.2.1	Struktureller Aufbau des Seminars .....	63
5.2.2	Inhaltlicher Aufbau des Seminars .....	65
5.3	Rechtliche Grundlagen .....	66
<b>6</b>	<b>Potenziale, Ressourcen und Barrieren</b> .....	<b>67</b>
6.1	Synergieeffekte für alle Personengruppen .....	67
6.2	Schwierigkeiten und Barrieren im Projektverlauf .....	77
6.3	Umgang mit der Corona-Pandemie .....	88
<b>7</b>	<b>Perspektiven und Erfahrungen aus dem Projekt</b> .....	<b>91</b>
7.1	Perspektiven von Lehramtsstudierenden .....	91
7.1.1	Erfahrungen von Anna .....	91
7.1.2	Erfahrungen von Lea .....	94
7.1.3	Erfahrungen von Iris .....	96
7.1.4	Erfahrungen von Sophia .....	99

7.2	Perspektiven von Kindern .....	102
7.2.1	Erfahrungen von Liam .....	102
7.2.2	Erfahrungen von Timur .....	103
7.2.3	Erfahrungen von Philip .....	104
7.2.4	Erfahrungen von Melik .....	104
7.3	Perspektiven von Lehrkräften .....	105
7.3.1	Erfahrungen von Frau Schmidt .....	106
7.3.2	Erfahrungen von Herrn Müller .....	108
7.4	Perspektive der ehemaligen Studentin Nikola Meinholz .....	111
<b>8</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>117</b>
	<b>Verzeichnisse</b> .....	<b>119</b>
	Veröffentlichungen im Rahmen des Projekts .....	119
	Literaturverzeichnis .....	122
	Abbildungsverzeichnis .....	130
	Tabellenverzeichnis .....	130
	<b>Materialien und Projektdokumentationen</b> .....	<b>131</b>
A	Einverständniserklärung (Eltern / Erziehungsberechtigte) .....	132
B	Schweigepflichtserklärung (Studierende im Rahmen des Projekts „Schule für alle“) .....	133
C	Erstgespräch: Gesprächsleitfragen / Protokollbogen .....	134
D	Zwischengespräch: Gesprächsleitfaden .....	137
E	Abschlussgespräch: Gesprächsleitfaden .....	140
F	Einzelfallgespräche: Gesprächsleitfaden .....	143
G	Projektverlauf für die Studierenden in der Jahresübersicht .....	146
H	Projektverlauf für die teilnehmenden Studierenden .....	148
I	Projektverlauf für die teilnehmenden Kinder .....	149
J	Projektverlauf für die teilnehmenden Lehrkräfte .....	150
K	Projektverlauf für die Projektleitung .....	151
L	Beispiele der individuellen Förderung .....	152
M	Elternbrief „Bunter Nachmittag“ .....	156
	<b>Autorinnenangaben</b> .....	<b>157</b>

# 1 Einleitung

Das Projekt „Schule für alle“ ist bereits seit dem Jahr 1994 fester Bestandteil der Lehrer:innenbildung der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld. Im Projekt „Schule für alle“ begleiten Lehramtsstudierende – in der Regel sind es Studierende des Lehramts für die Grundschule mit integrierter Sonderpädagogik – über zwei Semester ein Grundschulkind, das von bildungsbezogenen Benachteiligungsfaktoren betroffen ist. In dieser Patenschaft liegen Potenziale, von denen sowohl die teilnehmenden Studierenden als auch in besonderem Maße die Schulkinder profitieren. Ein Ziel des Projekts ist es, durch die kontinuierliche Begleitung und Förderung des teilnehmenden Kindes dessen schulische Leistungen, Bildungschancen und Partizipationsmöglichkeiten zu verbessern. Dabei sollen auch Interessen, soziale Kompetenzen und resilienzbezogene Schutzfaktoren des Kindes gestärkt werden. Übergeordnet zielt das Projekt auf die Vermeidung einer Kategorisierung des Kindes als sonderpädagogisch förderbedürftig, die eine besonders gravierende schulische Selektionsmaßnahme darstellt.

Ein weiteres Ziel lag und liegt in der Umsetzung einer qualitätsvollen Lehramtsausbildung, vor allem im Primarbereich. Die Projektinitiatorin Dagmar Hänsel drückt es so aus, dass insbesondere durch universitär begleitete Praxiserfahrungen im Studium auch ein wechselseitiger Zuzugewinn für Schulen und Universitäten sowie der Aufbau von regionalen Netzwerken entstehen kann (vgl. Hänsel 1996). Dabei sollen angehende Lehrkräfte u. a. für selektive Strukturen in der Schule sensibilisiert werden, die mit Bildungsungerechtigkeit zusammenhängen. Es findet eine intensive Theorie-Praxis-Reflexion statt: Die Lehramtsstudierenden setzen sich auf der theoretischen Ebene mit Formen von Didaktik und Diagnostik auseinander, die sie wiederum unmittelbar in ihrer eigenen praktischen Arbeit mit dem Kind erproben und anwenden können. In der universitären Begleitung der Studierenden wird neben der Wissensvermittlung die Entwicklung einer reflexiven Haltung der angehenden Lehrkräfte in den Fokus gesetzt sowie die Ausbildung bzw. Vertiefung einer wertschätzenden und stärkenorientierten Perspektive auf die Kinder (vgl. Prengel 2019, 71). Dabei steht ein inklusiver Grundgedanke im Vordergrund, der die Frage nach Partizipation und Bildungsgerechtigkeit stellt und bildungsrelevante Benachteiligungsfaktoren aufzeigt sowie hinterfragt (vgl. Pieper & Kottmann 2020, 313). Das Projekt „Schule für alle“ ist ein Patenschaftsprojekt bzw. ein Schüle:innenhilfeprojekt,<sup>1</sup> wie es sie in vielfältigen Ausgestaltungsformaten an universitären Standorten gibt bzw. gab.<sup>2</sup>

Qualitative und quantitative Analysen zur Evaluation des Projekts verweisen auf die zahlreichen Potenziale für die teilnehmenden Kinder und Studierenden; beispielsweise im Sinne einer Professionalisierung für den Lehrer:innenberuf mit Blick auf den Umgang mit Heterogenität und eine Sensibilisierung für Bildungsbenachteiligungen (vgl. Pieper & Kottmann 2019, 80; Kottmann & Pieper 2020, 247). Im Rahmen, der im Jahr 2015 seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD initiierten Qualitätsoffensive Lehrerbildung konnte das Projekt „Schule für alle“ in der Zeit von 2016 bis 2023 als Teilmaßnahme des Bielefelder

1 Im Folgenden werden die Bezeichnungen ‚Patenschaftsprojekt bzw. ein Schüle:innenhilfeprojekt‘ synonym verwendet.

2 Das „Projekt K – Kasseler Schülerhilfeprojekt“ an der Universität Kassel (1993), das Programm „SALAM – Spielen, Austausch, Lernen, Achtsam, Miteinander“ an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (2007) oder das Projekt „GeKOS – Gemeinsam entdecken Kinder ihren Ort mit Studierenden“ an der Universität Koblenz-Landau (2015), stehen hier exemplarisch für Projekte dieser Art.

Projekts  $B_i^{\text{Professional}}$  systematisch begleitet und erforscht werden, sodass konkrete Einblicke in verschiedene Lehr- und Forschungstätigkeiten geboten werden können.<sup>3</sup>

Intention dieser Veröffentlichung ist es, die konkrete Praxis der fallbasierten Projektarbeit darzustellen und darüber hinaus Ideen und Hinweise zu geben, wie ein solches Projekt übergreifend für die Lehramtsausbildung genutzt und entsprechend in das Curriculum integriert werden kann. Dafür werden das Konzept des Projekts „Schule für alle“ vorgestellt und Erfahrungen der verschiedenen Akteur:innen und konkrete Beispiele der Projektarbeit dargestellt. In den einzelnen Kapiteln werden zur Konkretion exemplarisch unterschiedliche Daten und Materialien integriert, z. B. Interviewpassagen, Auszüge aus Praktikumsberichten, Ergebnisse aus Seminarsitzungen etc., um die jeweiligen Personengruppen selbst zu Wort kommen zu lassen und darüber punktuelle Einblicke in die jeweiligen Erfahrungen zu bieten. Ausgehend von einer Lehrer:innenbildung für die Grundschule als Schule für alle Kinder (Kapitel 2) werden einzelne Bausteine des Projekts „Schule für alle“ herausgearbeitet. Zunächst erfolgen Ausführungen zum gesetzlichen Versprechen der Grundschule, eine Schule für alle Kinder zu sein. Der Funktionslogik des deutschen Bildungssystems folgend, wird Lehrer:innenhandeln vor allem im Dilemma von Förderung und Selektion gerahmt. Ein professioneller Umgang mit dieser Antinomie stellt in diesem Kapitel einen zentralen Bezugspunkt dar, an den professionstheoretische Fragestellungen unmittelbar anknüpfen. Diese werden (auch) vor dem Hintergrund der Projektstruktur diskutiert. Unter dem Schwerpunkt von schulischen Praxisphasen wird dann auf die universitäre Lehrer:innenbildung eingegangen und die strukturelle und curriculare Verankerung des Projekts „Schule für alle“ als außerschulisches Berufsfeldpraktikum dargelegt. Abschließend wird die Fallarbeit als ein methodisch-didaktischer Bestandteil der universitären Lehrer:innenbildung näher beschrieben. In diesem Zusammenhang werden u. a. Professionalisierungspotenziale für Lehramtsstudierende erläutert. Das dritte Kapitel titelt „Konzeptionelle Grundlagen und Evaluation des Projekts „Schule für alle““, hier werden die Zielsetzungen des Projekts argumentiert. Außerdem werden Einblicke in projektspezifische Forschungs- und Evaluationstätigkeiten geboten sowie die zur Illustration dienenden Materialien verortet. Im vierten Kapitel wird das Projekt „Schule für alle“ chronologisch entlang seiner fünf einzelnen Phasen beschrieben. Neben inhaltlichen und strukturellen Aspekten werden auch personenspezifische Aufgaben und Pflichten aufgegriffen. Die universitäre Verankerung und Begleitung (Kapitel 5) wird über die modulare Verortung seit Projektbeginn bis zum jetzigen Zeitpunkt erläutert, Veränderungen im Zeitverlauf waren durch geänderte gesetzliche Vorgaben und Studienmodelle erforderlich. Ein besonderes Merkmal des Projekts ist die enge universitäre Begleitung, u. a. in Form eines wöchentlich stattfindenden Seminars, das anschließend (auch) mithilfe exemplarischer Materialien in seinem strukturellen und inhaltlichen Aufbau beschrieben wird. Die rechtlichen Grundlagen bilden eine wesentliche Voraussetzung für einen abgesicherten Projektablauf, diese werden für die teilnehmenden Lehramtsstudierenden, die Kinder und ihre Erziehungsberechtigten sowie für die teilnehmenden Schulen ausgeführt. Das sechste Kapitel berichtet über Potenziale, Ressourcen und Barrieren des Projekts „Schule für alle“, die über die Jahrzehnte hinweg wiederkehrend wahrgenommen werden konnten. Dabei gehen wir auch auf die besondere Situation während der Corona-Pandemie ein. Einzelne Handlungsstrategien –

3 Das diesem Buch zugrunde liegende Vorhaben  $B_i^{\text{Professional}}$  wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen 01JA1908). Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen. Projektleiterinnen waren Prof. Dr. Brigitte Kottmann und Prof. Dr. Susanne Miller, Catania Pieper war die wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt.

vor allem der Studierenden – werden in diesen Ausführungen konkretisiert. Das siebte Kapitel zeichnet exemplarische Perspektiven und Erfahrungen nach. Um diese möglichst breit abbilden zu können, werden verschiedene Perspektiven berücksichtigt und mittels verschiedener Datenmaterialien ebenso vielfältige wie authentische Einblicke gegeben. Dieser Zugang illustriert projektspezifische Erfahrungen von den Lehramtsstudierenden, den teilnehmenden Kindern sowie den projektbegleitenden Lehrkräften. Über zusammenfassende Interviewpassagen kommen die einzelnen Personengruppen jeweils selbst zu Wort; zudem werden auch personengruppenübergreifende Einblicke geboten. Ein Fazit versucht, aus der retrospektiven Betrachtung zukünftig notwendige Aufgaben und Anforderungen zu entwickeln. Nicht zuletzt werden auch projektspezifische Desiderata thematisiert (Kapitel 8). In Kapitel neun werden Publikationen aus dem Projekt aufgelistet sowie eine Auswahl an Bachelor- und Masterarbeiten exemplarisch benannt, die – zumeist aus der konkreten pädagogischen Tätigkeit heraus – projektspezifische Fragestellungen bearbeitet haben. Die chronologische bzw. alphabetische Aufzählung soll einen Einblick geben, welche Fragestellungen beispielsweise in und durch Patenschaftsprojekte(n) bearbeitet werden können. Insgesamt möchten wir durch die mehrperspektivische Darstellung des Projekts „Schule für alle“ die Anregung zur kritischen Auseinandersetzung und zum Austausch sowie zur Weiterentwicklung des Konzepts der Patenschaftsprojekte geben.

Diese Veröffentlichung wäre nicht möglich ohne das Engagement der beteiligten Studierenden, die über viele Semester und Jahre ein großes Interesse an der Projektarbeit zeigten und sich in der Mehrheit deutlich über das curricular geforderte Maß hinaus für *ihre* Projektkinder einsetzten. Sie haben den Kindern mit Zuverlässigkeit, Kontinuität und kreativen Ideen zur Seite gestanden und haben sich größtenteils auch von (vermeintlichen) Misserfolgen oder Barrieren nicht entmutigen lassen. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken! Wir danken insbesondere auch den Studierenden, die mit Fallstudien und Praktikumsberichten sowie empirischen Erhebungen im Rahmen von Abschlussarbeiten diese Veröffentlichung unterstützt haben. Dank ihrer Bereitschaft können wir die verschiedenen Perspektiven der Akteursgruppen datengestützt abbilden.

Ebenso haben wir in den 30 Jahren des Projekts viele Kinder und Familien kennengelernt, die den Studierenden viel Vertrauen entgegengebracht haben. Die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen sind dem Projekt kooperativ begegnet und haben sich Zeit genommen, ihren Unterricht und ihre Klassenräume dafür geöffnet. Sowohl zwischen den Kindern und den Studierenden als auch zwischen den Studierenden und vielen Lehrkräften sind kooperative Arbeitsbeziehungen und oft Freundschaften entstanden.

Auch für uns als Vertreterinnen der universitären Lehrer:innenbildung ist das Projekt eine außerordentlich gewinnbringende Form der Kooperation. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten herzlich für die informativen und lehrreichen Einblicke in die schulische Praxis, die überaus zahlreichen Gespräche und die ambitionierte und produktive Zusammenarbeit!

Das Projekt „Schule für alle“ wird bereits seit 1994 als Patenschafts- bzw. Schüler:innenhilfeprojekt im Rahmen der Lehrer:innenbildung an der Universität Bielefeld angeboten. Die Projektidee ist unverändert aktuell: Lehramtsstudierende begleiten über zwei Semester ein Grundschulkind im schulischen und außerschulischen Bereich, worin Potenziale für alle Beteiligten liegen.

Dieses Buch stellt die theoretische und praxisorientierte Konzeption sowie Umsetzungsmöglichkeiten der fallbasierten Projektarbeit dar. Der Fokus auf die Perspektiven der verschiedenen Akteur:innen lässt die Projektarbeit lebendig werden und bietet umfassende Einblicke in die Chancen und Erfolge aber auch mögliche Grenzen und Schwierigkeiten eines Patenschaftsprojekts.

### Die Autorinnen



**Brigitte Kottmann**, Professorin für „Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in der Schule, Förderschwerpunkt Lernen“ an der Universität Paderborn.

**Catania Pieper**, Erziehungswissenschaftlerin M.A., war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld.

**Susanne Miller**, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik an der Universität Bielefeld.

978-3-7815-2681-5



9 783781 526815